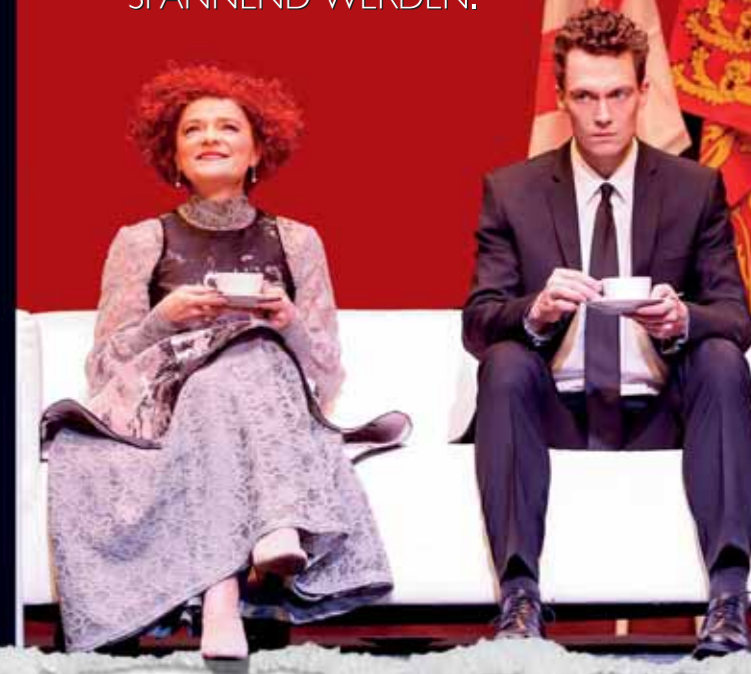


SPIELPLAN  
**2019/20**

DAS DÜRFTE  
SPANNEND WERDEN.



Coverfoto (© Barbara Palffy):  
Alexandra-Maria Timmel und Matthias Tuzar in **MARIA STUART**

**DIE SCALA. DAS PROGRAMM.**

Der englische Literaturnobelpreisträger Harold Pinter († 2008) gehört zu seinen mehr als dreißig Stücken (Der Hausmeister, Die Heimkehr, Niemandland) zu den wichtigsten Theaterautoren der Moderne. Formal eine Komödie, ist Betrogen trotzdem weit vom typischen Boulevardstück entfernt. Die einfachen Dialoge, die kunstvollen Aussparungen bieten einen ebenso humorvollen wie melancholischen Blick auf das Beziehungsleben der noch unerforschten Spezies Liebesbedürftiger Stadtbewohner. Diese zweite Arbeit der jungen Regisseurin Helena Scheuba an unserem Haus verspricht zudem eine speziell weibliche Sicht der Dinge.

ab 06. juni 2020:  
**DER ZERBROCHENE KRUG**

von **H. C. ARTMANN**  
nach **HEINRICH VON KLEIST**  
Inszenierung: **BABETT ARENS**

Ein Marktflecken in Niederösterreich, in der Zeit der Urgroßeltern: Der Dorfrichter Adam sieht so aus, als hätte er eine ziemlich üble Nacht hinter sich, wenn man die blauen Flecken und blutigen Kratzer an seinem kahlen Schädel bedenkt. Und der neue Tag wird auch nicht besser: Nicht nur, dass aus der Haupt- und Residenzstadt amtliche Revision in Form eines eleganten Stadtschlichters eingetroffen ist, verlangt die Witwe Rull lautstark eine sofortige Anklage des Nachbarssohnes Ruprecht Dimpfl: Sein Verbrechen: Er hätte einen Krug zerbrochen, ein „Erbstück aus der Manufaktur Kwapil & Söhne aus Budweis“. Aber da steckt doch mehr dahinter als ein paar Scherben? Und warum schweigt Ruprechts Verlobte Eva so verstockt zu all dem Theater?

Zwar gilt *Der zerbrochene Krug* als das „beste deutsche Lustspiel“ (Thomas Bernhard), aber wem das recht norddeutsch-fremdelnde Original von Heinrich von Kleist zu klassisch ist, dem wird die österreichisch-anheimelnde Dialektfassung von H. C. Artmann sicher viel mehr Spaß machen. Hohe Literatur und Bauerntheater verbinden sich zu einem glaubwürdigen kakanischen Korruptionssumpf, in dem der Dorfrichter wie ein lokaler Ödipus plötzlich gegen sich selbst ermitteln muss. Selbst *#metoo* lässt mitten in der Komödie grinsen. Eine unterhaltsame Überschreibung, die dem Kleistschen Original trotzdem vollen Respekt zollt.

und Kochbüchern seiner Epoche! Denn, wie schon die schöne Schauspielerin Penelope Cruz einmal sagte: „Wenn ein Mann für dich kocht und er mehr als drei Dinge in einen Salat tut, dann meint er es wirklich ernst!“

ab 16. April 2020:  
**HANGLAGE! MEERBLICK!**

von **DAVID MAMET**  
Inszenierung: **RÜDIGER HENTZSCHEL**

Ein amerikanisches Immobilienbüro. Das Maklerteam macht wie immer gutes Geld damit, Kunden für das neueste Immobilienprojekt zu begeistern: Hanglage! Meerblick! Doch dann schickt sie alle der Chef „zur Motivation“ in einen beinhalten Verkaufswettbewerb: Der Sieger kriegt einen Cadillac. Die Letzten fliegen raus. Prompt geht jede Solidarität über Bord. Jeder versucht verzweifelt, an die gewinnversprechendsten Kundenadressen heran zu kommen. Aber nur wer Verkäufe nachweisen kann, bekommt vom Büroleiter die guten Adressen. Ein Teufelskreis! Das groteske Rattenrennen um das goldene Kalb wird langsam unappetitlich: Es wird gemobbt, gelogen und gestohlen. Wer wird auf der Strecke bleiben?

Das preisgekrönte Stück von David Mamet (bei uns bereits zu sehen gewesen: *Oleanna*) wurde erfolgreich mit Alec Baldwin, Jack Lemmon und Al Pacino verfilmt.

ab 09. Mai 2020:  
**BETROGEN**

von **HAROLD PINTER**  
Inszenierung: **HELENA SCHEUBA**

Eine einfache Geschichte dreier Menschen von Liebe und Betrug – ungewöhnlicherweise vom Ende zurück zum Anfang erzählt: Emma betrug ihren Mann Robert mit seinem Freund Jerry. Doch auch sie fühlt sich betrogen, denn Robert schätzt die Freundschaft zu Jerry offenbar mehr als er sie liebt. Und Jerry fühlt sich ebenfalls betrogen, von Emma, denn sie hat durch ihr Geständnis die alte Männerfreundschaft unmöglich gemacht.

die Jagd nach dem Triebtäter. Er will ihm eine Falle stellen, entwirft einen Plan, doch spielt er dabei leichtfertig mit unschuldigen Menschen und seiner eigenen geistigen Gesundheit und Existenz ...

Friedrich Dürrenmatt schrieb das Exposé für den Film *Es geschah am heiligen Tag* mit Gert Fröbe und Heinz Rühmann, doch war er mit dem erzwungenen Happy End unzufrieden. Deswegen entstand ein ungewöhnlicher Kriminalroman, in dem die Grenzen zwischen Gut und Böse verwischen. In Kooperation zwischen TzF und dem Stadttheater Bruneck/Italien entsteht eigens eine Bühnenfassung, die hier Premiere hat und später auch in Südtirol zu sehen sein wird.

ab 12. März 2020:  
**CASANOVA KOCHT**

Ein aphrodisisches Dinner  
mit galanten Leckerbissen  
Buch und Inszenierung: **BRUNO MAX**

Jede Frau ist für gutes Essen anfällig“ schreibt Giacomo Casanova in seinen berühmten Memoiren. Aufgrund der großen Nachfrage erfinden wir in dieser Saison extra wieder eines unserer beliebten Dinner-Stücke, diesmal an kulinarischer wie erotischer Front ganz vorne: der selbsternannte „größte Liebhaber seines Jahrhunderts“, der Abenteurer, Ausbrecherkönig, Scharlatan, Frauenversther und Gourmet Casanova.

Alles beginnt während der französischen Revolution in einem schäbigen Landgasthof, wo einander zwei alte Herren treffen: Der Kleriker, Philosoph und Pornograph Restif de la Bretonne und ein arg zerzauster, aber auf Umgangsformen bedachter, greiser Kavalier: der Chevalier de Seingalt, besser bekannt als Giacomo Casanova. Am Ende seiner Tage und auf der Flucht aus seinem Altersheim auf Schloss Dux in Böhmen taucht er tief in die Erinnerung an die zwei wichtigsten Dinge seines Lebens ein: Schöne Frauen und gutes Essen.

Und so begegnen wir Huren und Herzoginnen, Spaghetti und Austern, Nonnen und Zwillingsschwestern, Trüffel und Venuskonfekt und das p.t. Publikum darf die barocken Köstlichkeiten ausprobieren – ausschließlich die Kulinarischen, versteht sich, nach Originalrezepten aus Casanovas Schriften

ab 10. Jänner 2020:  
**HÖLLENANGST**

von **JOHANN NESTROY**  
Inszenierung: **BRUNO MAX**

Die Welt ist schlecht! Das Leben ist aussichtslos! Und wenn's jemandem einmal gut geht, muss der Teufel seine Hand im Spiel haben. Davon ist der arme Prolet Wendelin überzeugt. Und als ihm eine komplizierte, politische Intrige unter den Mächtigen überraschend Geld ins Haus bringt, ist sich Wendelin sicher: Jetzt ist er der Hölle verfallen! Mit dieser traurigen Gewissheit stürzt er sich mitsamt seinem Vater, dem versoffenen Schuster Pfrim, in immer turbulenteren Geschichten, überzeugt, dass ihm nur mit satanischer Hilfe plötzlich alles gelingt.

Im Jahr nach der misslungenen Revolution von 1848 schrieb Nestroy dieses Meisterwerk über eine resignierte Gesellschaft, die nicht mehr glaubt, ihre Verhältnisse aus eigener Kraft ohne teuflische Intervention verbessern zu können. Sozialkritik und Komödie, Farce und politische Satire vermischen sich zu einem gerade heute aktuellen Spektakel der Extraklasse.

ab 13. Februar 2020:  
**DAS VERSPRECHEN**

Requiem auf einen Kriminalroman  
von **FRIEDRICH DÜRRENMATT**  
Für die Bühne adaptiert und inszeniert  
von **CLAUS TRÖGER**

Der erfolgreiche Kriminalkommissar Matthai könnte eigentlich seinen Traumjob als Sicherheitsberater in Jordanien annehmen – doch eine mögliche Serie grässlicher Morde an kleinen Mädchen lässt ihm keine Ruhe. Zwar ist nach der letzten Tat ein Verdächtiger schnell gefasst, doch der vorbestrafte Hausierer begehrt im Gefängnis Selbstmord. Matthai glaubt nicht an das Geständnis, das sein Amtsnachfolger Henzi dem vermeintlichen Mörder abgerungen hat. Leichtfertig verspricht er der Mutter des toten Mädchens, den wahren Mörder zu fassen, doch für die Behörden ist der Fall abgeschlossen und so macht sich Matthai als Privatperson auf

**ABSENDER** (bitte in Blockbuchstaben ausfüllen)

Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Datum und Unterschrift: \_\_\_\_\_



Bitte ankreuzen:  Ich bin Neubonnet  Ich hatte bereits ein Abo

An das  
**THEATER SCALA**  
Wiedner Hauptstraße 106-108  
A-1050 Wien

Impressum:  
**TZF-Intern Nr. 439**

Mitteilungsblatt des Vereins  
„Theater zum Fürchten“, 1050 Wien

Verlagspostamt 1050 Wien / 2340 Mödling  
Zul. Nr. GZ 02Z032234 S

Sponsoring.Post

vorbehaltlich Satz- und Druckfehler sowie Programm- und Terminänderungen



## LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DER SCALA!

Seit 25 Jahren gibt es die Scala! 25 Jahre unabhängiges, engagiertes, kreatives und hochprofessionelles Ensembletheater mit großer Ambition (und wesentlich kleinerer Subvention). Und das feiern wir mit einem neuen aufregenden Spielplan für die Saison 19/20. Das dürfte spannend werden! Und ich hoffe, Sie sind dabei. Eine bunte Mischung aus wilden und erstaunlichen Dingen erwartet Sie – von der Uraufführung bis zum Klassiker, vom Dinnerspektakel bis zu unserem ersten „großen“ Nestroy.

Spannend muss Theater immer sein – eigentlich eine Binsenweisheit, denn „Du sollst nicht langweilen“ ist das Elfte Gebot für jeden Theatermenschen. Egal, ob Komödie oder Drama – unterhaltsam im weitesten Sinne und mit Haltung muss jeder Abend sein, denn wir leben vom ständigen Dialog mit Ihnen, liebes Publikum, und wir spüren genau, ob ein ganzer Zuschauerraum die Luft anhält, in Lachen ausbricht oder sein vermaledeites Handy checkt...

Hoffentlich sind Sie wieder mit an Bord, wenn wir in die See der möglichen Wunder auslaufen! (Und unsere lukrativen Abo-Angebote machen es für Sie noch günstiger...)

Eine schöne Saison wünscht Ihnen

Ihr

Prof. Bruno Max  
Intendant

## DIE SCALA-WAHLABOS

gültig bis Juni 2019 (Letzter Abo-Bestelltermin 20. 12. 2018)

### Das „große Wahlabo“ – 8 Vorstellungen Ihrer Wahl

Kategorie	A	B*
statt	€ 152,-	115,-
	€ 210,-	160,-

### Das „kleine Wahlabo“ – 5 Vorstellungen Ihrer Wahl

Kategorie	A	B*
statt	€ 96,-	80,-
	€ 135,-	100,-

### Das „U 25-Wahlabo“ – 8 Vorstellungen Ihrer Wahl\*\*

Kategorie	B*
statt	€ 100,-
	€ 160,-

\* Aufpreis für Dinner Shows in Kategorie B: pro Karte € 7,-

\*\*U25-Wahlabos gültig für alle SchülerInnen und StudentInnen sowie Präsenz- und Zivildienstler, die das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Nachweis erforderlich!

### Möchten Sie uns unterstützen?

Die fördernde Mitgliedschaft beinhaltet freien Eintritt zu allen Premieren in der SCALA: ab € 200,-

## KARTENPREISE bei Normalbestuhlung

Kategorie	A	B	Dinner Shows
(ermäßigt)	€25,-	20,-	35,-
	€20,-	15,-	30,-

## KARTENRESERVIERUNG UND ABOBESTELLUNG: (01) 544 20 70

## EIN ORT. 10 SZENEN. 2000 JAHRE.



Foto (© Bettina Frenzel): Johanna Rehm und Philipp Stix

Diese moderne, feministische und ironische Variante des Reigen zeigt uns sechs Darsteller und Darstellerinnen in mehr als 30 Rollen, die in zehn Akten, die durch zweitausend Jahre am gleichen Ort stattfinden. Ein riesiges, mal amüsantes, mal berührendes, mal gewalttätiges Panorama über Liebe und Sex in den unterschiedlichsten Ausprägungen. Poetisch und brutal, satirisch und mitfühlend überraschen die verschiedensten Geschichten. Vom römischen Legionär, der vor dem Lagertor eine keltische Prostituierte davon überzeugen will, dass eine Münze als Zahlung für ihre Dienste genauso gut ist wie das sonst übliche Huhn, über verliebte Nonnen im Mittelalter, schüchterne Swingerpärchen in den wilden sechziger Jahren bis zur lesbischen Besitzerin einer heutigen Dating-Agentur, die durch ihre Freundin ins Chaos mit ihren liebesbedürftigen Onlinekunden gestürzt wird. Schüchterlinge und Vergewaltiger, Verwirrte und Entschlossene wechseln einander durch zehn Zeitalter ab – Liebe, Lust und Leidenschaft bleiben aber auch nach zwei Jahrtausenden ein Mysterium.

Ab 16 Jahren

Es spielen: ESZTER HOLLÓSI, JOHANNA REHM, SAMANTHA STEPPAN, LEOPOLD SELINGER, PHILIPP STIX, MATTHIAS TUZAR

## ab 30. Oktober 2019:

## EQUUS AY

von PETER SHAFFER

Inszenierung:  
SAM MADWAR



Foto (© Bettina Frenzel): Angelo Konzett und Tom Wagenhammer

Kinderpsychiater Martin Dysart bekommt von einer Richterin einen außergewöhnlich schrecklichen Fall zugewiesen: der 17-jährige Alan, der in einem Reitstall arbeitet, hat aus vorerst unerklärlichen Gründen mehreren Pferden die Augen ausgestochen. Alan ist anfangs ein schwieriger Patient, der Fragen nur mit gesungenen Werbejingles beantwortet. Im Verlauf der Handlung entdeckt Dysart eine religiöse Obsession des Jungen, der sich aus der dogmatischen christlichen Erziehung seiner Mutter, seiner pubertären unterdrückten Sexualität und seiner eigenen Faszination für Pferde eine eigene Religion geschaffen hat, die das Pferd als Erlöser und moralische Instanz heiligt. Als Jill, eine Mitarbeiterin des Reitstalls, versucht, ihn dort zu verführen, scheitert er am missbilligenden Blick des Pferdegottes und sticht den allsehenden Tieren in einem Befreiungsschlag die Augen aus. Durch die intensive Beschäftigung mit diesem Fall beginnt Dysart langsam zu

zweifeln, ob die fehlgeleitete, aber schöpferische Obsession des Jungen wirklich eine zu behandelnde Krankheit ist oder ob er Alan und all seinen Patienten nicht im Grunde eine gesellschaftskonforme Normalität aufzwingt, die ihnen ihr Leben nimmt.

Equus war eines der großen Theaterereignisse, aber auch einer der großen Theaterskandale der 70er Jahre. Tabubrüche und epische Spielformen waren damals ungewöhnlich und mutig, doch das Stück hat – wie seine kürzliche Wiederaufnahme im West End und am Broadway beweisen – auch heute noch Kraft, das Publikum zu packen.

Ab 14 Jahren

Es spielen: ANGELA AHLHEIM, CHRISTINA SAGINTH, BIRGIT WOLF, ANGELO KONZETT, ANSELM LIPGENS, CHRISTOPH PRÜCKNER, ROBERT STUC, TOM WAGENHAMMER

## ab 03. Dezember 2019:

## ELEKTRA

von HUGO VON HOFMANNSTHAL  
nach SOPHOKLES  
Inszenierung: MATTI MELCHINGER

Die Mutter hat mit ihrem Geliebten den Vater ermordet und den Thron des toten Agamemnon übernommen. Haushalt und Staat sind nicht unzufrieden den brutalen Kriegerkönig los zu sein. Nur eine will und kann nicht Gras darüber wachsen lassen, kann das Blut nicht übertünchen: Tochter Elektra hofft im Gegensatz zu ihrer Schwester Chrysothemis auf Rache und wünscht ihrer Mutter den Tod. Dabei richtet sich ihre ganze Hoffnung auf die Rückkehr ihres verschollenen Bruders Orest. Als er endlich unerkannt nach Hause kommt, dominiert sie ihn mit ihrer Racheobsession und stürzt die ganze Familie ins Verderben.

1903, im Wien des Sigmund Freud, hat Hugo von Hofmannsthal sich der Orestie-Variante des Sophokles angenommen und durch die aufkommende Psychoanalyse auf ihre seelischen Abgründe abgeklopft. Für seine erste Regiearbeit für TZF hat Matti Melchinger diesen doppelten Klassiker in eine moderne Dystopie versetzt, in der die Kraft der Sprache ebenso berücksichtigt wird wie die atavistische Grundsituation.

**JA, ich bestelle hiermit ...**

Anzahl

- Große Wahlabos in Kategorie A
- Große Wahlabos in Kategorie B
- Kleine Wahlabos in Kategorie A
- Kleine Wahlabos in Kategorie B
- SCALA-U25-Wahlabos\* in Kategorie B

Ich bezahle die Abos  an der Abendkasse  per Überweisung, (Zurechtfindendes ankreuzen)

Alle Abonnements sind in der Spielzeit 2019/2020 zu konsumieren. Bestelle, aber nicht abgeholte Abos müssen in Rechnung gestellt werden.

\*U25-Wahlabos gültig für alle SchülerInnen und StudentInnen sowie Präsenz- und Zivildienstler, die das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Nachweis erforderlich!

Bitte die Antwortkarte gut lesend ausfüllen, entlang der gepunkteten Linie abtrennen und einsenden!

Abo-Auskunft und telefonische Bestellung unter

**(01) 544 20 70**

Die Termine für sämtliche Veranstaltungen finden Sie auf unseren Foldern, Plakaten, sowie im Internet unter

[www.theaterscala.at](http://www.theaterscala.at)



# ABONNEMENT BESTELLUNG



Wiedner Hauptstraße 108, 1050 Wien



Tel: (01) 544 20 70



[www.theaterscala.at](http://www.theaterscala.at)



[www.theaterzumfuerchten.at](http://www.theaterzumfuerchten.at)